

Nach dem Gipfel ist vor... der gesellschaftlichen Umwälzung



7. Juli 2017

Wir sind Zigtausende, wir sind wütend und wir zeigen das in unserem Protest gegen die von den G20 symbolisierte Weltordnung.

Aber was machen wir danach?

Die Welt wird sich nicht allein durch unseren Gipfelprotest verändern. Wir können nicht dabei stehen bleiben so wie andere einmal im Jahr in die Kirche gehen, sondern müssen uns längerfristig engagieren. Die meisten von uns tun das bereits, in vielfältigen Kämpfen und Aktionen z.B. für Umweltschutz, für bessere Arbeitsbedingungen, gegen Entlassungen, gegen Kriege, gegen alle Formen der Diskriminierung, für bezahlbaren Wohnraum, für Freiräume, und, und, und. Der Kapitalismus überschüttet uns mit Problemen, man weiß kaum, wo man anfangen soll...



Streik von 40.000 Arbeiter_innen des Mobilfunkanbieters Verizon in den USA 2016

Für alle diese Kämpfe gibt es so viele gute Gründe und immer stehen wir früher oder später vor ähnlichen Problemen: der alles durchdringenden kapitalistischen Profitorientierung dieser Gesellschaftsordnung, die Wirtschaft und Politik dominiert.

Hiergegen müssen wir angehen. Eine Revolution? Klar, was denn sonst? Ok, das ist keine Kleinigkeit, aber Milliarden Menschen haben dabei zu gewinnen. Den Kapitalismus abzuschaffen wird viele Probleme lösen und einen Sprung in eine Gesellschaft ermöglichen, in der unsere Bedürfnisse im Vordergrund stehen, die Fähigkeiten aller genutzt werden, eine Welt, in der die Menschheit überleben kann.

Dafür müssen wir es schaffen, mit revolutionären Ideen jenseits des Kapitalismus in die breite Masse der Arbeitenden hineinzuwirken, die die Gesellschaft am Laufen halten und die potenzielle Macht haben, diese Welt aus den Angeln zu heben und eine neue Gesellschaftsordnung im Interesse aller zu schaffen.

Hinter Krieg und Ausbeutung stehen G20 – ranzig!

Nutzen wir die Zeit nach dem Gipfel um uns zu vernetzen, zu diskutieren und neue Perspektiven aufzuzeigen!

facebook RSO und SAS || www.sozialistische-arbeiterstimme.org

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17 14169 Berlin